

Der jährliche Pränumerationspreis der *Blumenzeytung* ist 1 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. Die *Blumenzeytung*, von demer, Baumgärtz, und *Wandmalern* mehrere *Wirkungen* darauf an, der *Kulturer* hat die *Wasser* für *Wandmalerei* in *Vertheilung* die *Sammler* abzuwarten.



Der *Vertheilungs* für die *Blumenzeytung* beträgt in *Wien* nur 3 Sgr. 4 Pf. (4 Sgr. 6 Pf.), und in *Wien* beträgt nur 3 Sgr. 6 Pf. (4 Sgr. 6 Pf.) jährlich *vielleicht* *Wieder* in *postulirter* *Erweiterung* *frei* *über* *den* *Preis* *vertheilt*.

Blumen-

Zeitung.

Herausgegeben und verlegt von Friedrich Häpfer.

No. XIX. Weissenfee, (in Thüringen). September 1834. VII. Jahrg.

Ueber Cacteen.

(Witzgeheiß vom Herrn Kunst- und Handeltgärtner Friedrich Meophil Dage jun. in Erfurt.)

Seit einigen Jahren hat die Liebhaberei der Cacteen-Arten so zugenommen und ist dieser Pflanzengattung überhaupt so sehr nachgehakt worden, daß, wenn man einen Rückblick auf früher 10 Jahre thut, es unglücklich scheint, was bisher darin geschah und wie sich einzelne Sammlungen vermehrt haben. Es sind besonders die runden Formen der Mammillarien, Melocacten und Chinosacteen, die so sehr beliebt und gesucht sind, obgleich diese, mit Ausnahme der letztern, höchst unbedeutende Blumen tragen, und fast die feinsten Samenkapfeln besser als die Blumen ansehen; hingegen sind es die höchst unbedeutenden Formen, mit den eben so sonderbar gefestelten Stacheln, die auf dem abwechselnden Grün in fast allen Farben, sowohl nackt, als in verschiedenartiger Wolle erscheinen, was Kenner besonders anspricht. Aber auch Nichtkenner und nur Verehrer von schönen Blumen können diesen Pflanzen ihren Beifall nicht versagen und finden eine gut aufgestellte Gruppe recht schön. Für Liebhaber aber reizt nicht leicht eine andere Pflanze von Besize derselben als ein schöner Cactus. Die schönsten Camellien-, Rosen- und Eriken-Sammlungen müssen beim Beschaun gewiß der Cacteen-Sammlung nachstehen. Pflanzenfreunde, in größeren Städten wohnend, die gar keinen Garten oder diesen sehr entfernt von der Wohnung haben, können immer noch einige Feinsler voll Cacteen cultiviren, zumal diese mit kleinen Töpfen, wenig Erde und Feuchtigkeit vorlieb nehmen, die trockene Zimmerluft und Staub vertragen, durch ihre große Verschiedenheit das ganze Jahr hindurch interessant bleiben, und deshalb in den Augen des Besizers einer immerwährenden Flor gleichen, während andere Pflanzen nur in der Blüthe selbst Verschiedenheit zeigen. Die Culture und Vermehrung ist zu bekannt, und sind darüber mehrere Bücher und Anleitungen in verschiedenen Blättern gegeben worden; doch werde ich später in diesen Blättern zur Vergleichung, da noch jeder Pflanzenfreund, der meine Cacteen sah, das gesunde Aussehen und den hüppigen Wuchs derselben bewunderte, mein Versehen und besonders das beim Aussehen der Samen mittheilen, daß mir solcher in der Regel nach 5-10 Tagen aufkamt und in 6-8 Monaten verwendbare Pflanzen liefert. Nachstehend lasse ich nun das Verzeichniß meiner Cacteen folgen, die käuflich oder im Tausch von mir zu besitzen sind; von Cereen führe ich des Namens wegen nur

einige der schönsten, Epiphyllen, Pereskien, Rhipsalis und Opuntien aber gar nicht auf. Die Preise, die besonders bei kleinen Exemplaren sehr wachsen, lasse ich hier fehlen, werde aber jedem Liebhaber sofort ein vollständiges Verzeichniß mit den billigsten Preisen auf Verlangen zufenden, und sichere jedem respectiven Abnehmer billige und prompte Bedienung zu. Mehrere prachtvolle Originale sind auch zum Abgeben vorhanden, jedoch setzen diese eine besondere Correspondenz voraus.

C. Mammillaria.

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. acanthoplegma. | 33. prolifera (parvimmma). |
| 2. Andreae. | 34. pusilla. |
| 3. angularis. | 35. pycnantha. |
| 4. atrata (rhodantha). | 36. pyramidalis (pulchra). |
| 5. bicolor. | 37. quadrispina. |
| 6. caespitosa (densa). | 38. Scitziana. |
| 7. chrysacantha. | 39. simplex. |
| 8. cirrhifera spinis albis. | 40. stellaris. |
| 9. cirrhifera spinis fuscis. | 41. " var. minor. |
| 10. colummaris. | 42. straminea (flavescens). |
| 11. coronata (hamata). | 43. superexta. |
| 12. crinita (ancistroides, glochydiata). | 44. stella aurata. |
| 13. crucigera. | 45. tenuis. |
| 14. depressa (impressa, pseudo-mammillaria, discolor, canescens, spinis). | 46. tentaculata. |
| 15. elongata. | 47. tortolensis. |
| 16. eriacantha (cylindria). | 48. vetula. |
| 17. fuscata. | 49. Zaccariaana. |
| 18. gemmispina. | |
| 19. Histrix. | |
| 20. jalapense. | |
| 21. Lehmannii. | |
| 22. longimmama. | |
| 23. loricata. | |
| 24. macrochele. | |
| 25. magnimmama. | |
| 26. nova species, ähnl. d. crucigera. | |
| 27. nova species ex Mex. I. | |
| 28. " " " " II. | |
| 29. " " " " III. | |
| 30. " " " " IV. | |
| 31. polyedra. | |
| 32. polytheic. | |

C. Melocactus.

- | |
|------------------------------------|
| 1. amoenus. |
| 2. atrosanguineus. |
| 3. Beslerii affinis. |
| 4. communis. |
| 5. " nova species. |
| 6. " var. |
| 7. " virid. |
| 8. cornigerus (Wittspino). |
| 9. formosus (Gilliesii). |
| 10. ingens. |
| 11. meoacanthus. |
| 12. meoacanthus. |
| 13. pyramidalis. |
| 14. polycanthus. |
| 15. reductus. |
| 16. rubens (nov. spec. ex Mexico). |
| 17. Salmianus. |
| 18. Seliovanus. |

19. Spinis rubro recurvatus.
20. communis Jördensii.
- C. Echinocactus*.
1. scutangulus.
2. agglomeratus.
3. ambiguus (leucanthus).
4. candidus.
5. centeterius.
6. conquatus.
7. cor.nodos (roseus).
8. Eyriisii.
9. glaucus nov. spec.
10. Linkii.
11. multiplex.
12. Otronis.
13. oxigonus (sulcatus).
14. proliiferus (agglomeratus).
15. Scopa.
16. " spinis albis.
17. Spec. ex Valparaiso.
18. spiralis.
19. subuliferus.
20. tenuispinis.
21. tortuosus.
22. turbinatus.

C. Cereus.

1. affinis.
2. albispinis (Roenix).
3. chilensis (subrepandus).
4. " spin, luteis (elegans).
5. coeruleus.
6. crenulatus (gloriosus).
7. Deppii.
8. divaricatus.
9. eburneus.
10. flavispinis.
11. formosus.
12. gemmatus.
13. glaucus.

Calceolaria Linn. Pantoffelblume.

Cl. II. O. 1. Personaten.

(Mittheilung von Herrn F. S. B.)

Von dieser schönen Pflanzengattung waren im vorigen Jahrhundert nur noch wenige (8 - 9) Arten in botanischen Schriften angezeigt, bis die Flora Peruviana von Ruiz und Pavon erdienen. In Dr. F. S. Dietrich's erstem Nachtrage zum bot. Pericon. I. Bd. 1815. sind 47 Arten, später im Spr. Syst. Veg. 68 und in Willd. Sp. pl., 2. Auflage, 82 Arten beschrieben. Es sind theils Sträucher oder Staudesträucher, theils krautartige Pflanzen, die sich durch Anstand und durch den herrlichen Duft ihrer Blumen empfehlen; die Unterlippe der Corolle ist aufgebunden, was unten nach oben zurückgeschlagen, und gleicht beim Abbiegen einem Schuh oder Pantoffel. Hier folgen nur die vorzüglichsten Arten, welche gerechten Anspruch auf Siehe haben und den Blumenfreunden Freude machen. (Kultur im Allgemeinen s. unten.) A. Blätter einfach, ganzrandig oder gezähnt. 1) C. ros-

14. Hystrix.
15. imbricatus.
16. Jamacara.
17. laetus.
18. lanuginosus.
19. leptophis.
20. Martianus.
21. monstrosus (abnormis).
22. montevidens.
23. multangularis nobilis.
24. " proliiferus.
25. " spinis albis.
26. niger.
27. polyacanthus.
28. propinguis.
29. quadrangularis.
30. spec. ex Brasilia.
31. " " II.
32. " " Havannah.
33. speciosus fl. albo.
34. strictus.
35. strigosus.
36. Zepnickianus.

Gebüht haben im Laufe des Jahres folgende Species:

Mammillaria acanthoplegma.

- | |
|---------------|
| " atrata. |
| " caespitosa. |
| " coronata. |
| " crinita. |
| " depressa. |
| " gemmispina. |
- Melocactus communis* Jördensii.

Echinocactus multiplex.

- | |
|----------------|
| " Otronis. |
| " tenuispinis. |
| " oxigonus |

so wie mehrere *Cereen*, *Epp* und *Opuntien*.

148
maritifolia Lam. (*C. ferruginea* Cav.) Corolle gelb, glatt. H. Kultur: Walde oder Haideerde mit Flußsand gemischt. Glaßhaus. 2) *C. laevendulaefolia* Humb. Kth. Blätter am Rande zurückgerollt. Corolle gelb. Quitto. H. Kultur wie Nr. 1. 3) *C. ericoides* Fuss. Strauchig, sehr ästig. Corolle gelb. Quitto. H. Glaßhaus. 4) *C. helianthemoides* Humb. Kth. Blumen gelb, in gipfelförmigen Doldeentrauben. Peru. H. Kultur wie Nr. 1. 5) *C. argentea* Humb. Kth. Blätter unten weiß-wollig. Corolle groß, gelb, glatt. Peru. H. 6) *C. Fothergillii* Ait. Diese niedrige, aber herrliche Pflanze setzt man in einen ihrer Größe angemessenen Topf in leichte lockere Dammerde. Füllland: Insel. 7. Blüthezeit Mai bis August. 7) *C. perfoliata* L. Blumen gelb, glatt, in zweitheiligen Dolde. Peru. 8) *C. corymbosa* R. et P. Corolle gelb, Unterlippe mit blutrothen Pinien und Punkten geziert. Chili. 9. Mittelzeit, dann freies Land. (Fortsetzung folgt.)

Blumistische Notizen.

(Mittheilung von Herrn Carl Siebholz, Rector am königl. Gymnasium zu Buzach in Oestreich.)

Ich habe beßigt gefunden, was ich einst in einem Hefte der Brauendorfer Gartenzeitung las, daß nämlich die *Amaryllis formosissima* am schönsten blüht, wenn man die Zwiebel in einen ziemlich hohen Topf so einsetzt, daß sie bis an den Hals mit sehr fetter Erde umgeben ist. Ich nahm dazu Erde, die bloß aus verwestem Hornspänen bestand. Eine meiner Zwiebeln steht nun schon seit dem Jahre 1829 in dieser Erde, ohne daß sie jemals umgepflanzt worden wüs. Sie treibt weit üppiger, als die andern, auf die gewöhnliche Weise behandelten Zwiebeln; auch sind die Blumen, deren sie in diesem Frühling 3 brachte, viel größer. Sobald die Blätter zu wellen beginnen, nimmt man den Topf in ein mäßig warmes Zimmer, wo man ihn nur berührt und ganz trocken stehen läßt, bis man die Blüthe zu haben wünscht. Man setzt dann die Pflanze an einen wärmern Ort in das volle Licht und singt-an, jedoch mäßig, zu gießen. In der Regel erscheinen jetzt die Blüthen zuerst. Haben diese die Länge eines Fußes erreicht, so kommen die Blüthen hervor. Ich treibe die Zwiebel gewöhnlich gegen das Ende des Januar. Hat sie abgehäutet, so setze ich sie in's Freie, sobald keine Fröste mehr zu befürchten sind, wo sie stetig wachsen wird. Die Nebenbrut nehme ich nicht ab. In diesem Jahre gedente ich also Zwiebeln, welche ich von dieser *Amaryllis* besitze, so zu behandeln.

Außerdem ist es mir dieses Jahr erwies, die rolke Mildepinne (*Acarus telarius* L.) blüß im Freien zu finden. Ich erhielt sie als unvollkommenes Gesicht mit einer *Thunbergia alata*, deren weiße Blüthe sie vorzüglich liebt, und mußte zu meinem großen Bedruß sehen, daß sie sich, aller Vorsicht ungeachtet, auch auf andern Pflanzen ansiedelte. Doch hemmte ich ihr Fortschreiten; nur von der *Thunbergia alata* und der *Passiflora adiantifolia* konnte ich sie nicht entfernen, ob ich gleich täglich jedes Blatt dieser Pflanzen genau besah und es sofort abtrah, sobald ich die Spinne bemerkte. Die *Thunbergia* warf ich endlich weg, die *Passiflora* setzte ich in diesem Frühling in

das freie Land; Daburd hat sich das Insect auf sehr viele Landpflanzen verbreitet, besonders auf Rosen, die aber bei Weitem weniger davon leiden, als wechblättrige Pflanzen, wie *Hibiscus Rosa sinensis* u. dgl.

Zum Schluß dieser künftigen Notizen bemerke ich noch, daß im September des vorigen und im Mai dieses Jahres *Conchretum purpureum* ausgezehret bei mir geblüht hat. Eben so eine *Hoya carnosa* auch einmal mit 97 Blüthenbalden. *Strelitzia humilis* scheint jetzt eine Knospe treiben zu wollen, wie auch *Cinnam. asiaticum*. Von Passiflora blühet jetzt *hermesiana*, *aiata*, *discolor*, *filamentosa* und *serotifolia* außer der gewöhnlichen *coarctata* und *coeruleo-ramosa*. *Passiflora alba* ist unbedeutend, blühet aber im Freien, wie *P. filamentosa*, sehr leicht. *Paonia montan.* fl. ros. pl. blühet im März des vorigen Jahres bei mir zum ersten Mal mit 3 Blüthen. Das Exemplar ist kaum 10 Zoll hoch.

Sollte sich mir im Laufe dieses Jahres noch irgend Etwas darbieten, was der Befürsichtigung werth wäre, so werde ich mich bemühen, es in dieser trefflichen Wärens-Zeitung zu berichten:

Einiges über Dresdens Gärten

(Beisatz.)

Sollte nicht eine hochpreislige Direction dieses Gartens diesem Uebelstande einmal abzurufen trachten, indem sie auch diesen Theil mit möglichst vielen Fußwegen durchsetzen ließe, so ergäbe sich gleichzeitiges geschorntes Stuch dahin, recht viele kleine Parteyen von Schönblühern den fremden Sträuher zu und kleineren Pflanzen ausbringen zu lassen, denn diese schmückeln unserm Auge nur zu sehr, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die noch etwas sparsam angebrachten Ruhebänke für die Zahl der Besucher nicht hinreichend werden, wenn einst unsere freundlichen Wünsche in erfreuliche Erfüllung werden gegangen sein. Dieß läßt sich um so eher erwarten, als in dem Bezirke des Gartens fremde Sträuher in großer Menge herangezoget werden, womit jenem Mangel leicht abgeholfen wäre, wenn die Schule zuvörderst zur Verbesserung des Gartens mit Handl. versehenen benutzte und dann erst der Weberschuß für den Handel bestimmt würde.

Diese unsere Bemerkungen mögen indeß ja nicht als Tadel des Ganzen aufgenommen werden; im Gegentheil können wir nicht umhin, dem Director dieses Gartens, Herrn von Carlowid, unsern warmsten Dank für die großen Aufopferungen und Bestrebungen darzubringen, denen sich derselbe auf seinem schwierigen Posten mit der größten Bereitwilligkeit von jeher unterzogen hat. Ja, wir sind innig überzeugt, nur unter der Leitung eines solchen Mannes, welcher eben so viel Gesmach als Erfahrung und Thätigkeit besitzt, konnten feither die vielen Anlagen entstehen, welche in schönster Harmonie geordnet, dem Schönheitsgange schmückeln und den Gesmach des größeren Publikums bereits wesentlich verbessert haben.

So viel von unserm größten öffentlichen Lustgarten. — Nach sehen der sogenannte königliche Antiquarische, der prinzipal Marische und der Palastgarten dem Publikum zum Besuch offen. — Der gemeinte Leser sehe sich gelegentlich selbst darin um, und stelle nach Belieben Betrachtungen über Vergangeneit, Gegenwart und Zukunft an.

Ansichten eines deutschen Botanikers und Blumensüßers über die Systeme

(Mittgetheilt von Herrn Carl von Reiter in Danzow, mit Vorzug auf einen Verfasser des Verzeichnisses (S. 149).)

Vorzüglich hat es der Blumist vier Subspecies und Spielarten einiger Species, die vorzüglich prävalent sind, zu thun; und da diese einmal erzügte bestimmte Spielarten durch Wurzelstöcken oder Wurzeln (sowohl in der Regel nicht durch Samen) ins Unendliche vervielfältigt werden kann, also permanent und als Individuum gegen die ganze Außenwelt gleichsam abgetheilt ist: so läßt sich ein System nach den Abtheilungen der Fällung des Feldes und besonders nach vollkommenen Erdencanonicen sehr wohl anordnen, insonderheit bei sehr vielen Gattungen, wie die der Rose und der Dianthus, von welcher letztern jedoch nur besonders die Species *Carthagenica* eine ausgezehrete, ja fast übertriebene Züchtung hervorregt hat. Die Bemühungen der seßgen Pariser und Anderer, so wie einst Wredens, sind für die Blumist allerdings von hohem Interesse. So entstehen denn jedesmal bei fortgesetzter Fortzung und Cultur gewisse Haupt-Unterabtheilungen, z. B. wie bei der Georgine, die deren jetzt schon viere zählt, nämlich: a) gewöhnlich hohe, b) niedrige (nana), c) anemonenblühige, unbedeutlich d) engelblühige (zwieselblühige). Diese nun Classen (oder Ordnung) zu nennen ist, dirck ich, ganz billig:

In der Botanik wird ein wahres Unwesen mit dem Eigennamen getrieben, wodurch man die Nomenclatur bis ins Endlose erstreckt. Bald aber verdirbt wieder ein Mühsal wieder und heißt nun Meiera. Menziesien; Mühsal gilt mir so viel wie Mirer; wenn ich nur die Species kenne, habe und lieb habe. Sollte Jemand mir die Ehre anthun, um *Pelargonium tris.* von seinen sonstigen *Pelargonien*: *Cousins* *trium* und dasübe jetzt noch meinem Namen nennen, so würde der Erzualist, der alles wieder zurecht hantelirt, freilich viel leichter Spiel haben und das Ding bald wieder an seinen Ort stellen; der Tristab-Habituallist hingegen sollte wohl Mühe haben, die Tristab wieder zu *Pelargonium angulosum* zu rangieren.

Dieserhalb einesich die Eigennamen wechblüher sehr thätiger Personen, als Pflanzennamen gebraucht, viel mehr für die Blumistik, denn diesem System ist es nicht fremdartig, bei einer interessanten Spielart sich eines interessanten oder vielfach thätigen Menschen, oder eines berühmten oder freundlichen Dicos zu erinnern, und die Namen: *rosa Noisetteana*, *Sophie von Batern*, *Centifolia Schönbrunnensis* sind daher völlig passend; die Blumistik nämlich und deren möglicher System hat vielmehr etwas Familiäres, der Conversation Zugeschiedenes, moegen die viel strenger wissenschaftliche Botanik eigentlich nur aus den Jungfrauen der reinen Sprache schöpfen sollte.

Ueber die Erziehung der Eriten, Rhododendren, Nelken, Metrosideren, Camellien &c. aus Samen.

(Mittgetheilt von Herrn Peter in W. (S. 149).)

§. 12. Als Beschluß erlaube ich mir noch einige von mir gemachte Erfahrungen über Vermehrung der Haiden erde-Pflanzen durch Stecklinge in Sand &c. mitzutheilen.

Man verschaffe sich ganz reizen Fußsaad, lege denselben so fein als möglich und fülle damit Scherben von 3 Zoll Durchmesser und 2 Zoll Höhe an; in die Scher-

den stecke man die Stecklinge der Gamellien, Naleen, Rhododendren, Melaleuken, Eriten, Lepiospermen etc. 2 Zoll tief ein. Zu Stecklingen nehme man einjährige, 2 bis 3 Zoll lange, Triebe, schneide sie scharf beim Aft mit ein wenig altem Holz ab, oder breche sie auf diese Weise aus. Die Scherben mit den Stecklingen lege man sodann in einen solchen Kasten, dessen Ift im 6. 9 erwähnt habe, und behandle sie ganz so wie die Gamellien-Knospen. Sie wurzeln viel später als Knospen, müssen daher auch weit länger in der gehörigen Temperatur und im Schatten erhalten werden, als diese. Sobald sie vollkommen Wurzeln haben, verpflanze man sie in die für ihre Cultur geeignete Erde, einzeln in kleine Scherbdien. Mit den Stecklingen der Erica-Arten hat mir es noch nicht nach Wunsch geklappt, auf diese Weise; hingegen habe ich schöne Haidern, durch Stecklinge, in Haiderbe gezogen, welche auch auf diese Weise behandelt wurden. Zu diesen Stecklingen hingegen habe ich keine alten Triebe, sondern ganz junge, noch grüne, von 1 bis 2 Zoll Länge, gewählt, diese unter dem Anwachs der alten Holz abgetrennt und in Haiderbe geklopft; von 76 dergleichen Stecklingen, die ich in Haiderbe pflanzte, sind 69 sehr schön gezeihen, dahingegen von 30 in Sand getopften nur 2 blühenzeit sind.

Naleen und Rhododendren dagegen sind im Sand herrlich angewachsen und haben vorzüglich schöne Wurzeln bekommen.

Anfrage, den blauen Cleander betreffend.

In Nr. XIII. 7. Jahrgang der Blumenzzeitung sagt ein Blumenfreund, daß man bei den Kaufgärten blauen Cleander bemerke. Unterzeichneter erlaubt sich anzufragen, ob derselbe schon bei einem Gärtner gesehen worden, oder bios in den Katalogen als blau angegeben ist, und wenn letzteres der Fall wirklich ist, so bittet man, gefälligst anzugeben, wo derselbe zu haben ist. E.

Neuere Bierpflanzen, die erst vor Kurzem in England eingeführt worden sind. *)

(Gortensium.)

Cirrhoea viridipurpurea. (Eine Ordohee.) Diese pflanze, in Brasilien einheimische Pflanze ist neulich nach England eingeführt worden, wo sie im Mai 1833 bei den Herrn. Ledeburg zuerst blühte. Ihre in hängenden Trauben stehenden Blüten haben lanzettförmige Abzweigte mit grünem Grunde, von purpurfarbenen Querlinien sehr stark gezeichnet und punktiert. Diese Pflanze besetzt das Treibhaus und gedeiht gut in Topfen mit vegetabilischer Erde, Moos und Aschensand. Man kann sie durch Vermehrung der Keulen fortpflanzen. (Bot. Cab. 1867.)

Tropaeolum majus atrosanguineum. Eine einjährige Pflanze. Die Blüten sehr dunkelrot, mit weißer Sammelkrone. Sie gedeiht wie die gewöhnliche Art in jedem Boden und ist für den Blumengarten sehr empfehlenswert. (Sv. Fl. Gard.)

Pimalea sylvestris. Diese Pflanze ist in Rußland einheimisch und neulich durch Herrn. Knacht importiert worden. Sie scheint ein kleiner Strauch mit wenigen Zweigen zu sein, und blüht im Mai und Juni mit rosensfarbenen und weißen Blüten. Sie besetzt das Ständer in einem luftigen Gemächlein, und gedeiht am besten, wenn sie in sandige Torferde gepflanzt wird. Man vermehrt sie durch Ableger und Samen. (Fortsetzung folgt.)

V a r i e t ä t e n .

Berlin. In den beiden jüngsten Verammlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuss. Gärten am 27. Juli, und 7. Sept. d. J. wurden u. A. vorgelesen: Bemerkungen des Herrsch. Hofgärtners J. Dregler zu Bergschloß, Bemerkungen des Hofgärtners Hrn. Pietscher in Schönhausen über die Cultur und Erhaltung der Lobelia decussata während des Spätherbes und Winters; der Hr. General Secretair erriete eine von Hrn. Schomburgk aus Tortola in Besitzung eingefandene Abhandlung über die Agave americana, in welcher einige beachtenswerthe Mitteilungen über deren Fortpflanzung enthalten sind.

Berlin. Im hiesigen botan. Garten blühten in den ersten Tagen des Septembers folgende bemerkenswerthe Pflanzen: *Sarcocolla corallina* Lindl. (Vanda R. Rr.) und *Vanda multi-lobata* Lindl., beide aus China, *Xylobium squetosum* Lindl. (Dendrobium R. Rr.) aus Brasilien, *Adina globiflora* Sal. (Nautia Adina Sm.) aus China, *Dryandra plumosa* R. Br., aus Holland, *Quisqualis indica* L., aus Ostindien, *Tecouardia Elephantopus* Burch. und *T. sylvestris* Echl. Cap. und andere.

Wien. (Beitrag.) In den Gemächshäusern des k. k. Hofgartens zu Schönbrunn blühten Anfangs August folgende Gemächser: *Opuntia polyacantha.* (Haworth.) Südamerikanische Gabeldistel mit distaltartigem, gelberthen, äußerst delikaten Stämme und vielen gelben Blüten. *Cactus.* *Papyrus antiquorum.* (Willdenow.) Sonst *Cyperus Papyrus* genannt. Gemäch aus der Familie der Cyperaceae, merkwürdig durch den stählernen, dicken Wuchs des Stammes, dessen markige Substanz den Stoff zu Papyrusrollen liefert. In Ägypten zu Hause.

In dem Privatgarten Sr. Majestät des Kaisers zu Schönbrunn blühten:

Arenga saccharifera (Labillardiere), oder *Gomutus saccharifera* (Rumph et Sprengel). Palme aus Ostindien, durch den ungewöhnlichen Grad der Vollkommenheit höchst ausgezeichnet, und *Diplolchemium litoreale* (Martius). Zweropalme aus Brasilien, welche hier zum ersten Male in Europa blühen herangezogen. Schönes Blatt und länglicherer, scheinbar der Wurzel entsprechender Blütenstand.

Frankfurt a. M., den 1. Sept. 1834. Der Garten des Herrn Kaufmann Stern nimmt gegenwärtig den ersten Rang in Hinsicht seiner Pflanzen ein. Herr Stern ist ein eifriger Sammler der Schöne Flora. Der Garten enthält eine ausgezeichnete Land- und Topfrosen-Sammlung, vorwiegend die vorzüglichsten Schönsorten sowohl im Bau, als auch in Farbe und Geruch besitzend. Die Dahlien-Sammlung ist auch vorzüglich schön, ebenfalls die Agaven und Camellien, von welchen sich *reticulata* dieses Frühjahr prächtig blüht. Von *Rhododendron arboreum* finden sich hier mehrere starke Pflanzen, welche jedes Jahr jährlich und prachtvoll blühen; eine prächtige *Nursetzer* reißt nicht nur vielen seltenen und schön blühenden Pflanzen für das kalte Haus. Die *Pansy* reißt in jedem Jahre nie die *Petersburger*, welche in einer Masse von Varietäten cultiviert werden; sie bleiben alle im Gemächshaus, bis sie verblüht haben, alldann erst kommen sie ins Freie. Bei dieser Behandlung genannt Hr. Stern jedes Jahr einen Flor, der uerrückend ist. Man erblüht bei dem Eintritt in das Haus nur eine Blumenmasse; kaum trauf man seinen Augen, ob es Wirklichkeit ist. Taufende von Blumen in allen Farben-Abstufungen, von der kleinsten bis zur größten, beschäftigen das Auge. Die Cultur dieser Pflanzen versteht man hier in seltenem Grade, indem die Pflanzen alle ihre Kräfte nur auf die Blüten zu verwenden können. Der Garten wird von vielen einheimischen, als auch von auswärtigen Blumenfreunden besucht, da Hr. Stern den Blumenfreunden den Genuss nicht verweigert.